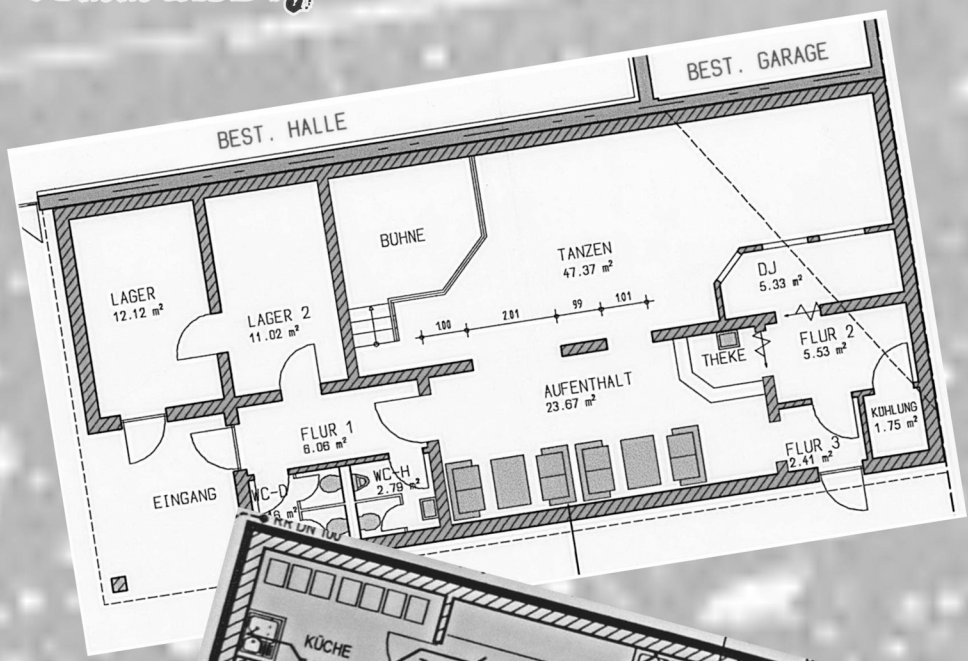
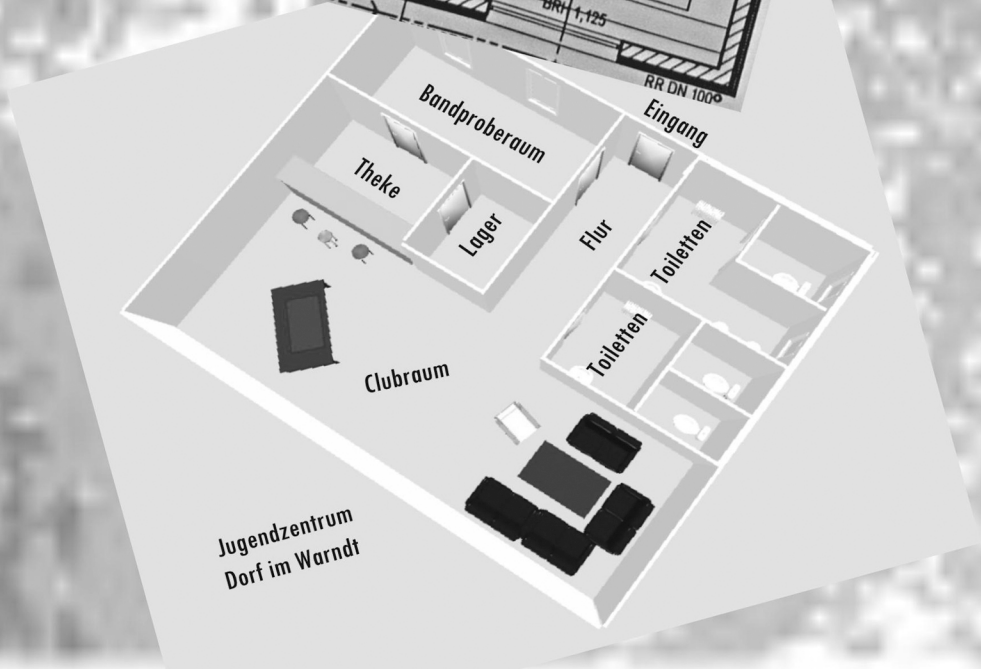
news united

neuigkeiten aus der saarländischen juz-community





Thema: Juz-Neubauten im Saarland

Mai 2009

Wie, schon wieder ein halbes Jahr rum? So lang ist es nämlich her, dass wir euch mit der letzten Ausgabe von news-united auf den aktuellen Stand gebracht haben, was in der saarländischen Juz-Szene so läuft. Seither hat sich einiges bei uns angesammelt. Deshalb fällt diese Ausgabe auch etwas dicker aus als sonst und glänzt nebenbei noch mit einem neuen Design. Apropos dicker: ausgeweitet hat sich auch der Personalbestand bei juz-united. Durch das neue Projekt „culture-united" arbeiten seit kurzem Torsten, Steffi, Sandra, Brahime und Hans beim Verband. Die neue Belegschaft, die angetreten ist Hip-Hop in die Juze zu bringen, stellt sich auf der nächsten Seite mal persönlich bei euch vor.

Ansonsten ist ja Superwahljahr, und da wollten wir natürlich auch mit dabei sein. Es darf auch bei uns gewählt werden. Und zwar ein neuer Vorstand. Die Kür wird am Dienstag, den 2. Juni, 18 h, im Juz Illingen erfolgen. Für euch eine gute Gelegenheit, die Bande zu eurer Dachorganisation noch mal etwas enger zu knüpfen. Ihr seid herzlich eingeladen bei uns Mitglied zu werden und auch gerne jemanden aus eurem Juz als Kandidaten für die Vorstandsämter ins Rennen zu schicken. Der Countdown läuft.

Zu guter letzt hat die Finanzkrise nicht nur unser Aktiendepot erheblich dezimiert sondern auch ihr Gutes: Einige Jugendtreffs profitieren von den Konjunkturprogrammen in Bund und Land und gehen jetzt kräftig ans Werkeln. Komplett neu gebaut werden in den nächsten Monaten die Jugendtreffs in Heckendalheim, Dorf im Warndt, Büschfeld und Brotdorf, der Jugendtreff in Geislautern ist so gut wie fertiggestellt und umgebaut wird eigentlich ja in jedem Treff fast täglich. So gesehen ist die saarländische Juz-Szene eigentlich ein einziges großes Konjunkturprogramm. Das war uns mal einen längeren Artikel wert.

Viel Spaß beim Lesen – und schickt uns schon mal eure Artikel für die nächste Ausgabe, damit nicht wieder ein halbes Jahr rum ist, bis die nächste Zeitung bei euch auf dem Tresen liegt.

Was wir so machen:

35 Jahre Verband saarländischer Jugendzentren in Selbstverwaltung und eine neue Mitgliederversammlung samt Vorstandsneuwahl steht an. Gründe genug um euch erstens ganz herzlich zu der Versammlung am Di., den 2. Juni ab 18 Uhr ins Juz Illingen einzuladen und zweitens die Gelegenheit zu nutzen, um uns mal etwas ausführlicher vorzustellen. Viele kennen uns ja von vor Ort, aber einige fragen sich sicherlich was die da unten/oben eigentlich so treiben. Das hängt auch damit zusammen, dass wir uns in einigen Treffs fast täglich rumtreiben, andere uns aber kaum zu Gesicht bekommen. Im Kreis Saarbrücken z.B. hat der Verband vier hauptamtliche MitarbeiterInnen (Sebastian Haas, Steffi Haack, Felix Kruft und Theo Koch) die sich um die 18 selbstverwalteten Jugendzentren und Treffs kümmern. Klar dass man sich da kennt und der Verband einigen Treffs kontinuierlich unter die Arme greifen kann. In den größeren Juzen im Regionalverband in Saarbrücken-St.Arnual, Klarenthal und Großrosseln sind wir fast täglich vor Ort. Im Kreis Saarlouis haben wir immerhin eine halbe Stelle (Birgit Endres), die die Jugendzentren im Kreis unterstützt. Dort ist der Verband auch Träger eines eigenen Jugendzentrums in Lebach. Und im selbstverwalteten Jugendzentrum in Saarlouis sind wir mit einem Zivildienstleistenden und diversen Projekten am Start. Auch für das Jugendzentrum in Neunkirchen haben wir die Trägerschaft übernommen, dort kümmert sich unser Mitarbeiter Dominique Kohr ums Juz. Zivildienstleistende von juz-united gibt es außer im Kreis Neunkirchen noch in den Juzen Illingen und Eppelborn. Dann wird die Luft aber schon dünner im Land.

Zwar sind auch im Saar-Pfalz-Kreis einige Zivis im Einsatz (Homburg, Blieskastel, Limbach, Kirkel) aber ansonsten müssen wir von unserem Hauptquartier in Saarbrücken aus die Treffs kontaktieren. Kurz und gut, ihr seht, dass unsere Einsatzbereiche im Land recht unterschiedlich ausgestattet sind. Im Norden sind wir kaum

Im Februar 2009 wurde die erste Vorsitzende von juz-united, Catharina Becker (2.v.l.), auch in den Vorstand des Landesjugendring Saar gewählt. Damit vertritt sie mit anderen Jugendverbänden die Interessen aller Jugendlicher im Saarland auf Landesebene.

vertreten, im Süden dagegen um so stärker. Dies nur mal, damit ihr so mitkriegt, welche Möglichkeiten der Verband in den einzelnen Regionen hat. Daneben gibt es noch unsere Jugendleiterausbildung sowie Seminar- und Workshopangebote die jederzeit auch bei euch in den Treffs von unserer Jugendbildungsreferentin (Kerstin Himmelmann) durchgeführt werden. Im Kreis Merzig-Wadern sind wir zur Zeit mit einem Projekt zum Thema Demokratie unterwegs. Und mit unserem neuen Projekt culture-united stoßen wir in ganz neue Sphären vor, dazu mehr im Heft.

Was können wir für euch tun?

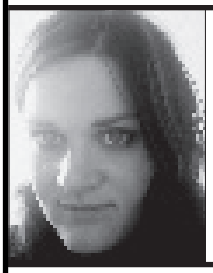
So, nun mal zu dem was wir so bieten: Natürlich Rat und Tat immer dann, wenn ihr uns fragt. Daneben unsere Projektangebote, Seminare, Workshops und die Jugendleiterausbildung (siehe Rückseite des Heftes).
Was vielleicht weniger bekannt sein dürfte: Wir helfen auch bei juristischen Problemen mit unserem Anwalt aus, wie z.B. dem Juz Limbach bei einem Rechtsstreit mit den Nachbarn und wir haben in den letzten Jahren einigen Treffs mit massiven Finanzschwierigkeiten aus der Patsche geholfen. Ansonsten könnt ihr uns auch bei Problemen mit der GEMA oder dem Finanzamt um Rat fragen. Auch da haben sich viele Erfahrungen angesammelt, die wir gerne weitergeben. Ebenso wenn es um Finanzierungsfragen geht oder wenn ihr einfach nicht mehr weiter wisst bei Konflikten und Problemen.
Nicht zuletzt soll noch erwähnt werden, dass wir immer wieder PraktikantInnen und auch Honorarkräfte suchen. Also, wenn euch ein Projekt von uns interessiert einfach mal anfragen, ob wir nicht einen Praktikumsplatz oder eine Honorarstelle frei haben. Unsere Hotline (0681-635359) ist immer für euch besetzt.

Vorstand gesucht

Aber zum Wesentlichen: Diese ganze Arbeit wäre nicht möglich ohne den ehrenamtlichen Vorstand des Verbandes, der jetzt neu gesucht wird. Er bildet sozusagen das Rückgrat der ganzen Arbeit, die so geleistet wird. Darum eine Aufforderung an Interessierte: Meldet euch wenn euch die Juz-Arbeit soviel Spaß macht, dass ihr gerne mehr davon hättet. Oder wenn ihr neue Herausforderungen sucht, z.B. bei der Organisation von Juz-Fußballturnieren oder Juz-Konzerten. Traut euch!

die neue crew

Viel hat sich getan bei juz-united, neben neuen Inhalten sind vor allem neue Köpfe am Start.



Steffi Haack (27)
Diplom-Gesundheitswirtin
Ist im Juz St.Arnual beheimatet, ansonsten bei culture-united für ganz viel zuständig.
Hat einen komischen Akzent.

Kontakt: steffi.haack@juz-united.de

Brahime Maddiona (27)
Diplom-Sozialarbeiter
Hauptsächlich in St Arnual und Fischbach anzutreffen,
Macht nebenbei Rap-Workshops und ist begeisterter Englandfan.

Kontakt: brahime.maddiona@juz-united.de

Sebastian Haas (27)
Diplom-Sozialarbeiter
Überall im Regionalverband unterwegs.
Mitbegründer vom Juz Saarlouis, Malzbierfan, und Mützenträger.

Kontakt: sebastian.haas@juz-united.de

Sandra Schmitz (26)
Kulturwissenschaftlerin
Bei culture-united für Mädchenarbeit zuständig.
Bei Rap-Workshops läuft sie gerne ohne Schuhe rum.

Kontakt: sandra.schmitz@juz-united.de

Felix Kruft (28)
Diplom-Sozialarbeiter
Regionalverbandsreisender und Schlüsselmeister.
Besitzt genau einen Pulli, den er das ganze Jahr über trägt.

Kontakt: felix.kruft@juz-united.de

Hans Wolf (34)
Politologe
Tippse, Leiter des Inkassobüros und Zeitungsschmierer.
Hat immer recht!

Kontakt: fresh-tv@juz-united.de

Torsten Link (31)
Diplom-Sozialarbeiter
Nach fast erfolgreicher Musikerkarriere bei juz-united für verschiedene Rap-Workshops zuständig.

Kontakt: torsten.link@juz-united.de

Regionalverband Saarbrücken

Jugendclub Güdingen generalüberholt

Eine etwas eigenwillige Geschichte hat der Jugendclub Güdingen in den letzten zwei Jahren durchlaufen. Als der alte Vorstand Anfang 2007 seinen Geist aufgab, wurde der Club geschlossen, bis die nahegelegene Schule Begehrlichkeiten an den Räumen anmeldetet. Schnell entwarf juz-united ein Konzept für die Wiedereröffnung des Treffs und gewann die zuständige Bezirksbürgermeisterin für den Plan. Ab Herbst 2007 wurde dann der Club mit Personal von juz-united geöffnet. Schnell füllten sich die Räume und bereits im Herbst vorigen Jahres wurde ein Vorstand

gewählt der dann die Öffnung vorläufig organisierte. In den letzten Wochen war dann Generalüberholung angesagt. Die Wände bekamen einen Neuanstrich, die Theke wurde ebenso renoviert und ein DJ-Pult neu gebaut. Mit diesem Ausweis des Engagements wurden Anfang Mai die Bürgermeisterin und Vertreter der Fraktionen in den Club eingeladen um sich und die Arbeit zu präsentieren. Und weil die Präsentation überzeugte gaben die Vertreter der Politik grünes Licht für die Alleinverantwortung der Jugendlichen für ihren Club. Viel Glück beim Feiern.

Kleinblittersdorf: Jugendliche zeigen ihr Engagement

Eine richtig gute Idee hatten die Leute vom Jugendclub Kleinblittersdorf. Mit einer Ausstellung im Rathaus sollten die Vereine, die sich für die Jugend in der Gemeinde engagieren, ihre Arbeit der Öffentlichkeit präsentieren. Mit dabei auch die fünf Jugendclubs der Gemeinde. Sebastian Ambos, der 1. Vorsitzende des Jugendclubs Kleinblittersdorf, der die Idee zu der Ausstellung hatte, erläutert sein Anliegen: „Über uns Jugendliche wird ja fast immer nur negativ berichtet. An der einen Stelle waren wir angeblich zu laut oder haben etwas kaputtgemacht, und an einer anderen Stelle werden wir für Müll verantwortlich gemacht. Im Prinzip wollen wir nur zeigen, dass wir durchaus Potenzial haben, etwas Produktives auf die Beine zu stellen". Und auch der Bürgermeister war gleich Feuer und Flamme als er von der Idee erfuhr. Er schlug vor, dass nicht nur die Jugendclubs ihre Arbeit präsentieren, sondern alle Vereine, die Jugendarbeit betreiben. Viele Vereine bekundeten sofort ihr Interesse und fertigten Plakate und Stellwände an, auf denen sie ihr Wirken erklärten. Mehrere Wochen hing die Ausstellung im im Foyer des Rathauses. Und die Resonanz war groß. 200 Gäste kamen zur Eröffnung am 14. Januar. „Die Vereine können zum einen Werbung für ihre Kinder- und Jugendabteilungen machen und profitieren zum anderen von der vereinsübergreifenden Arbeit", lobte der Bürgermeister das Projekt. So wurde aus dem ursprünglichen Frust, dass man als aktiver im Jugendclub immer nur rödelt und für seine Arbeit keinerlei Anerkennung erfährt ein nachahmenswertes Projekt. Dabei konnte man mal zeigen, wie wichtig die Arbeit in den Jugendtreffs für die Gemeinden ist und welche Arbeit in den Treffs steckt.

Rilchingen-Hanweiler Neuer Vorstand – neues Ambiente

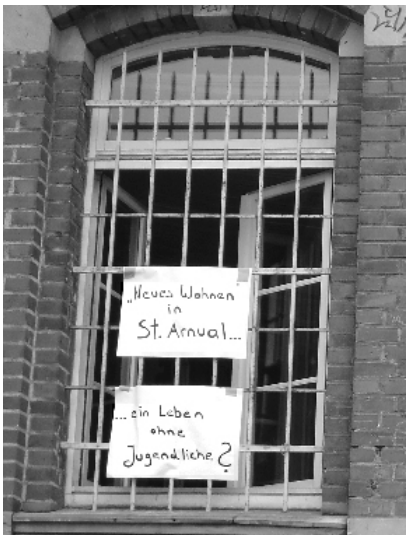
Es geht hoch her im Jugendclub Rilchingen-Hanweiler. Mit seinem neuen Vorstand startet der Jugendclub Rilchingen-Hanweiler wieder voll durch. Als erstes wurde der Clubraum auf Vordermann gebracht – und dann ordentlich Neueröffnung gefeiert. Im Februar wurde ein neuer Vorstand des Vereins gewählt und dieser hat sich für die Zukunft so einiges vorgenommen. „Im Jugendclub Hanweiler ist drei Jahre lang nichts passiert. Der Clubraum war bis unter die Decke zugestanden mit Gerümpel", sagt Marcel Bickel. Aber davon ließ sich die neue Clubführung nicht entmutigen. „Wir haben fast alles neu gemacht. Die Decke mussten wir abhängen und die Elektronik neu verlegen. Auch der Thekenbereich ist komplett neu", erzählt der 1. Vorsitzende Christian Kahl. „Wir wissen, dass wir nicht ewig im Jugendclub bleiben werden. Aber wir versuchen, den Club für uns und für die nächste Generation wieder auf Vordermann zu", sagt Sarah Hartmann. Am 17.4. stieg der erste Höhepunkt im „neuen" Jugendclub in Rilchingen-Hanweiler. 150 Gäste feierten die Wiedereröffnung mit einem Rap-Konzert.

Walpershofen & Emmersweiler wiederbelebt

Zwei Treffs – eine Geschichte: Es kommt ja schon mal vor, dass die jahrelang vorbildlich arbeitenden Vorstände von Jugendtreffs schwächeln und die Clubs verwaisen. So geschehen in Walpershofen und Emmersweiler voriges Jahr. Kurzerhand übernahm auch hier der Verband die Öffnung und suchte neue MitstreiterInnen für die gute Sache. Diese fand man auch und in beiden Treffs wurden in den letzten Wochen neue Vorstände gewählt. Nach Gesprächen mit den Ortsvorstehern erfolgte die Schlüsselübergabe an die neue Generation. Und die hat sich bis jetzt bewährt.

Juz St.Arnual unter Beschuss

Jahrelang existierte das Juz, das vor fünf Jahren in die Selbstverwaltung überführt wurde, in friedlicher Koexistenz mit den Nachbarn. Dann begannen diese immer enger an das Juz heranzurücken. In direkter Nachbarschaft entstand eine neue Nobelwohnsiedlung, bei der die Vorgärten bis an die Eingangstür des Jugendzentrums heranwuchsen. Modern, mit großflächigen Glasfassaden ausgestattet, befanden sich die Jugendlichen im Jugendzentrum plötzlich in kontinuierlichem Augenkontakt mit einer interessierten Anwohnerschaft. Als im Herbst vorigen Jahres ein neuer Schwung recht junger Jugendlicher in das Juz drängte war der Ärger vorprogrammiert. Zur ach so friedlichen Weihnachtzeit ergaben sich erstmals Konflikte, weil eine neue Generation von Feuerwerkskörpern um das Jugendzentrum getestet werden musste. Die Anwohner waren nicht erfreut. Erste verbale Konflikte ließen die Wogen auf beiden Seiten hochkochen. Es war Krieg angesagt. Das Jugendzentrum wurde zu diesem Zeitpunkt schon kontinuierlich durch die Mitarbeiter von juz-united betreut. Während diese noch die neue Besuchergruppe in der Einrichtung bearbeitete, traf zur Kenntnisnahme ein Brief ein, die die Anwohner an die Oberbürgermeisterin, den Regionalverbandspräsidenten und alle politisch interessierten adressiert hatte. Darin wurden die Untaten der Jugendlichen akribisch aufgelistet: Lärm, zerkratzte Autos, umgeworfene Baustellentoiletten, Drahtfallen über den Gehwegen, Drogenexzesse und Vandalismus allerorten. Sodom um Gomorra in den Vorgärten. Juz-united lud daraufhin die Politik, Nachbarn und Polizei ins Juz und in einer kontroversen Debatte sortierte man die Anschuldigungen. Die Argumente des Juz: Alle aufgelisteten Vorfälle passierten außerhalb der Einrichtung und lagen nicht im Verantwortungsbereich des Juz. Doch der Konflikt schwelte weiter. Mit einem Tag der offenen Tür wollte das Juz erste Erfolge bei der Befriedung der Gesamtsituation vermelden. Der Tag verlief auch äußerst harmonisch, nur die Lokalpresse musste wieder Drogen, Gewalt und Jugend irgendwie zusammenbringen. Mittlerweile herrscht so etwas wie Waffenstillstand und man ist in gegenseitigem friedvollem Belauerungszustand. Das Juz wird mit Minimalprogramm gefahren bis an die Grenzen der Unattraktivität bei den Jugendlichen und man ist in ständigem Dialog mit Jugendamt und Politik über die Zukunft der Einrichtung. Denn, auch wenn es selten offen ausgesprochen wird, große Teile der Nachbarschaft wollen das Juz weghaben. Oder wenigstens die Jugendlichen. Oder wenn schon Jugendliche im Jugendzentrum, dann lieber nicht diese Jugendlichen. Ähnlich widersprüchlich verhält sich auch die stadteigene GIU, die das Wohnprojekt in der unmittelbaren Nachbarschaft plante. Während sie in der Planungsphase die Bedenken des Jugendamtes einfach vom Tisch wischte ist nun ein GIU-Planer der Sprecher der Nachbarschaftsinitiative gegen das Juz. Man muss sich nur den Artikel in diesem Heft über den Neubau von Jugendtreffs durchlesen: Selbst in der tiefsten Provinz hat sich die Erkenntnis durchgesetzt dass man lieber einen gebührenden Abstand zwischen Jugendeinrichtungen und Nachbarschaft vorsieht um nicht Konflikte zu produzieren, die man bei einer intelligenten Planung vermeiden kann. Die fachlichen Argumente der GIU-Planer lauteten in der Begründung gegen den Einspruch des Jugendamtes dagegen großherzig, dass Jugendzentren generell unbedingt in die Wohnbebauung hineingehören. Nur halt nicht in die, in der man selbst wohnt.



Schon vor 2 Jahren wehrten sich die Jugendlichen gegen die Vertreibung.

Kreis Saarlouis

Renovierung, Neueröffnung, Fußball und ein Aktionscamp mit Festival um nur einiges an Neuigkeiten aus den Jugendtreffs und Juzen im Kreis Saarlouis zu nennen… Immer wieder gerne wird in den Jugendtreffs gebastelt, gemauert und gestrichen teils zur Verschönerung teils weil sonst die Nutzung des Jugendtreffs nur noch unter Lebensgefahr möglich ist.
Im neuen grünen Glanze erstrahlt, das **Juz**

in Ihn (Gemeinde Wallerfangen). Dort wurde nicht nur fleißig renoviert, sondern auch immer noch eifrig für das SUNSET FESTIVAL, als Teil eines grenzüberschreitenden Aktionscamps, geplant (mehr dazu im Artikel im Heft). Im Vorfeld traten bereits in drei „Battle of the Bands" lokale Größen auf. Der nächste und letzte „Battle" wird am Samstag, den 16. Mai im Juz sein. Der Gewinner wird beim Sunset Festival auftreten.
Umgezogen und am 3. März neueröffnet haben die **Niedaltdorfer** ihren Jugendtreff. In idealer Lage sind sie nun im ehemaligen Clubheim des Fußballvereins beheimatet. Den Fußballplatz vor der Haustüre, die Grillhütte nebenan würde man sich am liebsten zum Urlaub-machen dort niederlassen. So grandios ausgestattet, wird in diesem Jahr der Juz Cup zusammen mit juz-united von den Altdorflern ausgerichtet werden. Den Termin könnt ihr euch schon mal vormerken: Samstag, der 22. August. Für diejenigen, die sich jetzt schon anmelden wollen bitte mail an: birgit.endres@juz-united.de Wer den Jugendtreff mit der tollen Deckenkonstruktion noch nicht kennt uns sich selbst mal ankucken möchte bietet sich der Tag der offenen Tür am 24. Mai an. Ab 15 Uhr geht`s dort los.

Der **Jugendtreff** am Marienberg in **Rehlingen** ist auch immer eine Reise Wert. Während des Winters wegen Feuchtigkeit geschlossen, kann man dort seit Ende Februar Freitags (früher immer Donnerstags!) ab 20 Uhr im nun wieder gemütlichen Keller bei Kerzenlicht plaudern.
Weitere Meldungen aus den Jugendtreffs in der Gemeinde Rehlingen Sierburg erreichten uns aus dem **Fürweiler Juz**, dass nicht nur renoviert, sondern quasi entkernt wurde. Man darf bereits auf das Ergebnis gespannt sein.
Neu im März gewählt und beim alten ersten Vorsitzenden geblieben ist der traditionsreiche **Jugendtreff Gerlfangen**.
Auf der anderen Seite des Landkreises im **Juz Hüttersdorf** ist zur Zeit leider die Hütte zu, während im JT Michelbach gut besucht, die verschiedenen Generationen fröhlich zusammen feiern. Hoffen wir das es bei den Hüttersdorfern bald auch wieder so sein wird.
Im **Jugendzentrum Lebach** ist seit Januar diesen Jahres ein neues Orgateam zu Gange, dass gerade die nächsten beiden Konzerte plant, darunter ein Death-Metalkonzert und etwas leichter verdaulichen Rock, die Termine dazu gibt`s in Kürze auf der Homepage www.juz-lebach.de
Konzerte gibt es zu Hauf und sehr vielfältig auch immer wieder im **Juz Saarlouis**. Zum nächsten Konzert darf getanzt werden! Angekündigt für den 23. Mai haben sich SKAFIELD mit GREEDY BEES und BEAT PATROL.
Und ein letzter Konzerthinweis aus dem **Juz Überherrn**, dem berühmten Containerjuz. Dort werden am 22. Mai ab 19 Uhr lokale Hip-Hop acts auftreten.
Wenn auch ihr euch zukünftig in den Kurzmeldungen für den Kreis Saarlouis wiederfinden möchtet, dann schreibt bitte an birgit.endres@juz-united.

JUZ Cup im Kreis Saarlouis

Nach langer Zeit der Dürre ist es nun wieder soweit, es darf wieder gerannt, geschwitzt, gebangt und natürlich gewonnen werden. Am 22. August beim Juz Cup in Niedaldorf. Euch erwarten sympathische Gegner, attraktive Preise, sehr freundliche Gastgeber und kühle Getränke.
Anmelden könnt ihr euch schon jetzt aber spätestens bis 15. August per mail bei birgit.endres@juz-united.de oder telefonisch in der Geschäftsstelle von juz-united unter 0681/635359. Die Anmeldegebühr pro Team beträgt 10 €. Alles was ihr braucht sind fünf weitere motivierte Juzler, denen es in erster Linie, um den Spaß am Spiel geht.

Saarpfalz-Kreis

Juz St.Ingbert – Wohin?

Mitte Juni 2008 kündigte die Stadt St.Ingbert dem Traditionsjuz in der Pfarrgasse. In unserer letzten Ausgabe berichteten wir über die Reaktion des Juz: Demonstrationen, Kundgebungen, kreative Aktionen in der Stadt, Teilnahme an Stadtrats- und Ausschusssitzungen folgten und machten der Stadt klar, dass man diese Entscheidung nicht einfach hinnehmen wollte. Ende September folgte dann eine weitere Stadtratssitzung bei der beschlossen wurde, dass die Jugendlichen in den Räumen bleiben können bis eine einvernehmliche Lösung über einen Alternativstandort gefunden wird. Es blieb aber bei dem Beschluss, dass die bisherigen Räume in der Pfarrgasse über kurz oder lang für die Musikschule geräumt werden sollen. Gleichzeitig kam ein neuer Standtort in die Debatte: Die Stadt will aus der ehemaligen Baumwollspinnerei, ein riesiges Backstein-Fabrikgelände, ein Zentrum für Kultur- und Bildung mit Museum, Galerien, Kino bis zur „Sky-Lounge" entwickeln. Im

Hier hätte die Stadt das Juz gerne: alte Baumwollspinnerei

Keller des ambitionierten Projektes sind Räume für sowohl das selbstverwaltete Juz als auch für ein Jugendcafé der Stadt vorgesehen. Bei einer ersten Begehung konnten die Räume nicht vollends überzeugen. Mangels Tageslicht fühlten sich die JuzlerInnen doch etwas ins Dunkel abgeschoben. Diese Bedenken tat man auch dem Oberbürgermeister kund und formulierte gleichzeitig seine Anforderungen an ein künftiges Jugendzentrum. Nun prüft die Bauabteilung der Stadt wie in dem Gebäudekomplex die Wünsche der JuzlerInnen umzusetzen wären. Man darf gespannt sein was sich die Planer einfallen lassen. Parallel bemüht sich die Stadt um Gelder aus dem Konjunkturprogramm für das Projekt. Möglicherweise werden auf der Stadtratssitzung vor der Kommunalwahl schon Gelder in den Haushalt eingestellt. Und bei Finanzierung aus Mitteln des Konjunkturprogramms können die Umbauarbeiten schon Ende des Jahres beginnen. Nach Vorlage der Pläne wird die Mitgliederversammlung des Jugendzentrums beratschlagen, ob die vorgeschlagene Lösung eine sinnvolle ist. Denn gute Jugendarbeit braucht halt auch gute räumliche Rahmenbedingungen.

AJZ Homburg – Neues Leben in der Bude!

Trotz Zwangs – Umzug in einen neuen (erstmal gewöhnungsbedürftigen) Stadtteil und allerhand Ungemach im letzten Jahr kommt im AJZ Homburg wieder mehr Leben in die Bude. Seit Sommer haben ja immerhin verschiedene „Tanzveranstaltungen mit Live - Musik“ stattgefunden, im Alltagsbetrieb sah es leider eher mau aus. Das änderte sich im Dezember: neue Leute sind am Start, die Lust auf mehr Aktivitäten haben. Seit Februar findet 14tägig ein Theater Workshop statt und auch das Thema „Gleichberechtigung“ wird in der nächsten Zeit im Zuge des „Anti–Sexismus–Semesters“ genauer unter die Lupe genommen. Außerdem ist fortan jeden Dienstag ab 19h „Magic“ – Spiele Abend.
Diverse Veranstaltungen und Partys wie eine „Warme Nächte“ Party, eine Hip-Hop Jam, eine Piratenparty sowie Wikingerpartys (natürlich ohne Nazis!!) haben schon stattgefunden oder sind geplant. Außerdem natürlich Konzerte J
Am 26.2.09 wurde ein neuer Vorstand gewählt, der fleißig weitere Pläne schmiedet. Wer mit schmieden will, kann gern donnerstags um 18 Uhr zur VV kommen. Mehr Infos gibt’s unter www.myspace.com/ajzhomburgsaar
Am 11.7. wird die AJZ-Crew außerdem bei „Rock gegen Rechts – Festival der Stadt Homburg mit einer coolen Live – Performance auftreten: neben musikalischer Erquickung werden eine Poetry-Slam sowie ein Mauerbau stattfinden… wir dürfen gespannt sein!
… und dem AJZ – Maskottchen gebührende Aufmerksamkeit widmen:

Jugendclubs in Mandelbachtal – frisch geschult

In den Jugendclubs der Gemeinde Mandelbachtal wurde seit Herbst 2008 fleißig gewählt, mit dem Ergebnis, dass neben fünf neuen Vorständen die Clubs in Habkirchen Bebelsheim seit Herbst nach einigen Jahren (Zwangs-) Ruhepause endlich wieder geöffnet haben. Der JC Habkirchen hat seit der Neuwahl des Vorstandes Anfang Oktober mittwochs von 19 – 21h30 und samstags von 19 – 23Uhr geöffnet. Der Eröffnungsparty am 7. November war ein großer Erfolg, auch die Nachbarn ließen die Juzler ohne Beschwerden feiern. Im JC Bebelsheim wurde nach jahrelanger „Auszeit“ im November 2008 ein neuer Vorstand gewählt. Nachdem der JC zuerst gründlich renoviert und mit neuen Möbeln, einer kleinen Anlage & Lichtern bestückt wurde, fand Anfang März eine gelungene Eröffnungsparty statt. Seither hat der Club mittwochs von 18 – 22h & samstags von 19 – 23 Uhr geöffnet. Eine Fahrt in den prähistorischen Gondwana – Park hat im April stattgefunden. Weitere Infos über den JC Bebelsheim gibt’s unter www.jugendclub-bebelsheim.de. Auch in den anderen Mandelbachtaler Jugendclubs wurden neue Vorstände gewählt: Der JC Ormesheim ist seit Januar unter neuer Führung und seither damit beschäftigt, die Räume gründlich zu renovieren. Bald wird es dann soweit sein und einer gediegenen Eröffnungsparty nichts mehre im Wege stehen. Zuvor mussten allerdings noch einige „Altlasten“ aus dem Weg geräumt werden, z.B. solche zum leidigen Thema „GEMA“. Aber auch das wird zum Glück bald geklärt sein! Im JC Erfweiler-Ehlingen wurde im Januar neu gewählt, wobei der erste Vorsitzende in seinem Amt bestätigt wurde. Auch die Öffnungszeiten wurden mit „fast täglich ab 18 Uhr“ beibehalten. Geplant ist eine traditionelle Pfingstfahrt nach Frankreich. Im Treff Heckendalheim gibt es dagegen einige Veränderungen: neben einem neuen Vorstand seit Anfang Mai 2009 wird es auch neue Räume geben. Das Alte Schulhaus, in dem der Treff untergebracht war, wurde verkauft, somit war der Treff einige Zeit „obdachlos“. Ein Neubau ist in Arbeit. Trotz der vorübergehenden „Obdachlosigkeit“ war der Treff Heckendalheim gewohnt aktiv: neben diversen Partys im Ort nahm er auch am ►

► Wettbewerb „Unser Dorf spielt Fußball“ teil und gewann einen ersten Preis. Für die Bauarbeiten wünschen wir gutes Gelingen!

Jugendleiter – Ausbildung bei juz –united

„Die Ehrenamtlichen in den Jugendclubs sollten gut ausgebildet sein“ dachte sich der Beigeordnete & Jugendbeauftragte der Gemeinde Mandelbachtal Manfred Pfeiffer & schritt zur Tat. Bei mehreren

„Jungbürgerversammlungen“ in Mandelbachtaler JCs hatte er die Jugendbildungsreferentin von juz-united, Kerstin Himmelmann kennen- und die Arbeit von juz-united schätzen gelernt. Die Idee, für die JCs in Mandelbachtal die qualifizierte JuLeiCa – Ausbildung bei juz-united anzubieten wurde in die Tat umgesetzt.

Am 21. März fand mit dem ganztägigen Seminar zum Thema „Recht und Organisation“ die Auftaktveranstaltung zur Jugendleiter – Ausbildung bei juz-united statt. Über 30 Ehrensamtliche aus den Jugendclubs in Mandelbachtal nahmen teil (beim Abschlussfoto waren leider nicht mehr alle dabei… L). Weitere Seminare zu den Themen Buchführung, Konzertmanagement, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Konfliktmanagement und Alltagsdrogen sowie ein Wochenendseminar zum Thema Kommunikation, Team und Konflikt werden folgen. Am Ende der Ausbildung werden die Teilnehmenden mit der JuLeiCa belohnt. Die Card ist bundesweit anerkannter Ausweis für ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit, macht sicht gut im Lebenslauf und wird auch materiell honoriert Näheres gibt's unter www.juleica-bringts.de. Unabhängig von der Zugehörigkeit zu JCs in Mandelbachtal können alle Juzler bei juz-united an der JuLeiCa – Ausbildung teilnehmen! Nähere Infos gibt´s bei Kerstin unter 0681/635359 (ab 14 Uhr) oder jubiref@juz-united.de

Neunkirchen

Juz Neunkirchen rockt das Stadtfest

Auch dieses Jahr wird es auf dem Neunkircher Stadtfest eine vom JUZ Neunkirchen ehrenamtlich veranstaltete Bühne geben.

Am 26. und 27. Juni werdet ihr zum dritten Mal in der Gebläsehalle im Hüttenareal gute Musik zu hören bekommen. Von dem musikalisch breit gefächerten Programm könnt ihr eure Ohren unter anderem mit der Musik von Mikroboy, Maddox, Mofahead, Rescue the Anne, Sir Morron and the Villains, Pray to the end und Bermuda Zen verwöhnen lassen. Für das leibliche Wohl wird am selbstorganisierten Bierstand gesorgt. Wer will das schon verpassen. Das JUZ-Neunkirchen freut sich auf euer Kommen, wenn es wieder heißt „JUZ macht laut“.

Neue Juze

Willkommen im Club

Jugendtreff Geislautern feiert demnächst Eröffnung

Mächtig ins Zeug legt sich momentan die Stadt Völklingen in Sachen Jugendtreffs. Nachdem im vorigen Jahr der Jugendtreff in Fürstenhausen seine Tore öffnete, wird in diesem Sommer der Treff in dem Stadtteil Geislautern fertiggestellt. Möglich wurde dies durch umfangreiche Umbaumaßnahmen von Teilen der Schlossparkschule zu einem Dorfgemeinschaftshaus. Hier wurden in den letzten Wochen die Räume für den Jugendtreff und ein Raum für Kinderangebote so gut wie fertiggestellt. Nun laufen die Streicharbeiten, die von den Jugendlichen selbst durchgeführt werden und es müssen noch Möbel, Theke und Musikanlage organisiert werden.

Schon im Oktober vorigen Jahres wurde ein Trägerverein gegründet der für die Angebote sowohl für Kinder als auch für den Jugendtreff verantwortlich ist. Wegen der geplanten Aufgabenteilung wurden die Positionen in dem 13-köpfigen Gremium doppelt besetzt: Während sich die Erwachsenen um den Kids-Treff der Neun- bis 13-Jährigen kümmern, verwalten die jungen Leute das eigentliche Jugendzentrum in Kooperation mit juz-united weitgehend selbst. Neben den eigentlichen Juz-Räumen von ca. 90 qm steht für größere Konzerte noch ein Veranstaltungsraum zur Verfügung. Zudem können im Keller Nachwuchsbands proben und auch ein Außenbereich bietet genug Platz für Outdoor-Aktivitäten. 205.000 Euro investiert die Stadt in den Treff im neuen Dorfgemeinschaftshaus. Geld das sicherlich gut ausgegeben ist. Denn mit dem Jugendtreff sind hohe Erwartungen verbunden. Immer wieder gab es in letzter Zeit erheblichen Ärger an beliebten öffentlichen Treffpunkten im Ort. Nun sollen die Jugendlichen im selbstorganisierten Jugendtreff im neuen Dorfgemeinschaftshaus zeigen, dass es auch anders geht.

Juz Ballweiler

Etliche Jahre gab es keinen Treff mehr in dem Blieskasteler Ortsteil Ballweiler. Doch diesem Missstand konnte in den letzten Wochen abgeholfen werden. Im Keller der ehemaligen Schule wurden Räume frei, in denen nun ein Jugendtreff eingerichtet wurde. Gegründet hat sich der neue Verein Jugendzentrum Ballweiler e.V. bereits am 19. November vorigen Jahres. Vorausgegangen waren der Vereinsgründung bereits zwei Treffen, bei denen die Jugendlichen über die zukünftige Organisation, ihre Rechte und Pflichten aufgeklärt wurden. Dann war Renovierung angesagt. Wände mussten gestrichen ein neuer Boden verlegt und eine Theke gebaut werden. Ca. 5 bis 10 Leute waren kontinuierlich am werkeln, bis der Raum in neuem Glanz erstrahlte. Am 25. April konnte dann Eröffnungsparty gefeiert werden. 200 Leute drängten sich in und um den Raum und feierten den neuen Treff gebührend. Geöffnet hat das Juz seither Freitags und Samstags ab 20 Uhr und Mittwochs ab 18 Uhr.

Ist doch Ehrensache

Juz Klarenthal vertritt das Saarland

Unter dem Motto „Ist doch Ehrensache! - wie Menschen sich für die Gesellschaft engagieren“ widmet sich die ARD-Themenwoche bundesweit vom 10. bis 16. Mai in Radio, TV und Internet dem bürgerschaftlichen Engagement. Mit am Start: das selbstverwaltete Juz Klarenthal. Für das Saarland wurde das Engagement in den selbstverwalteten Jugendzentren und Jugendtreffs als so herausragend angesehen, dass ein Porträt eines selbstorganisierten Jugendtreffs eingeplant wurde. Die Auswahl fiel auf das Juz in Klarenthal. Während der Themenwoche wird die Arbeit des Teams vom Juz Klarenthal in den Regelprogrammen und mit Sondersendungen in aktuellen Beiträgen, Reportagen, Features, Dokumentationen und Magazinen, aber auch in Spielfilmen, unterhaltenden Formaten und Serviceangeboten aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet. Täglich wird ein neuer Beitrag über das Juz gezeigt. Es soll deutlich gemacht werden, was engagierte junge Menschen in den Jugendtreffs für die Gesellschaft leisten und auf welche Weise eigenes Handeln möglich ist.
Hier der Startartikel des Saarländischen Rundfunks über das Juz:

Das selbstverwaltete Jugendzentrum “Untergrund e.V” in Klarenthal wurde vor über 30 Jahren gegründet. Seit sechs Jahren organisieren die Jugendlichen ihre Freizeiteinrichtung und das Programm nun selbst. Für sich, ebenso wie für die Altersgenossen der Gemeinde und der umliegenden Ortschaften. Das selbstverwaltete Jugendzentrum “Untergrund e.V” in der kleinen saarländischen Gemeinde Klarenthal wurde vor über 30 Jahren gegründet – zunächst als städtisches Jugendzentrum. 2003 haben die Jugendlichen dann selbst die Verantwortung übernommen und verwalten und organisieren seitdem ihren Freizeittreff in Eigenregie. Unterstützt werden sie organisatorisch und finanziell von „juz united“, eine Art Dachverband der selbstverwalteten Jugendzentren im Saarland. Sozialpädagoge Sebastian Haas schaut jede Woche in Klarenthal vorbei und greift dem Vorstand unter die Arme. Dreimal pro Woche ist das „Untergrund“ geöffnet – zum Treffen, Quatschen, Kickern und für viel Programm. Unter anderem gibt es einen regelmäßigen Rapworkshop, Tischfußball- und Billardturniere, Graffitiworkshops, Konzerte und natürlich Partys. Das alles in den Kellerräumen unter der Klarenthaler Sparkasse.

Engagement bringt Engagement
Eine Zeit lang lief es nicht so gut im JUZ. Der alte Vorstand hatte sich nicht mehr gekümmert, die Mitglieder blieben weg. Vor knapp zwei Monaten dann ein neuer Vorstand gewählt. Seitdem geht es wieder bergauf. Kevin Probst, der erste Vorsitzende, steckt mit sechs anderen Vorstandsmitgliedern viel Arbeit und Geduld in die Organisation und die Angebote für die Jugendlichen und die gute Vorstandsarbeit wird belohnt: Rund fünfzig aktive Mitglieder zählt das JUZ jetzt. Und auch für den JUZ-Nachwuchs ist gesorgt. Jugendpfleger Michael Kammer vom Regionalverband kocht jeden Mittwoch in der „Untergrund“-Küche mit Grundschülern. So bekommen schon die Kleinen einen Eindruck von Spaß, Spiel und Ehrenamt im Jugendzentrum.

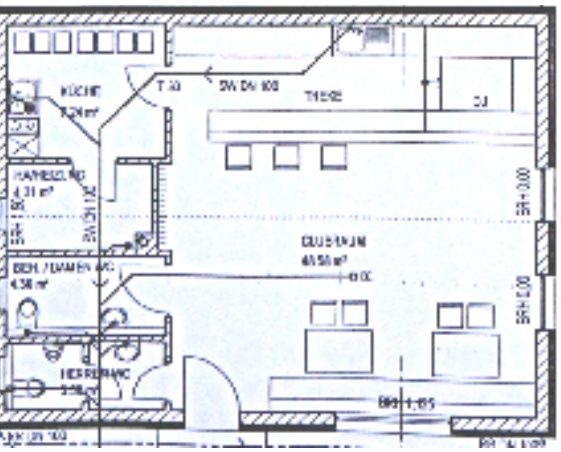
Es gibt viel zu tun
Das gut besuchte JUZ - zwischen 20 und 40 Jugendliche treffen sich in der Regel dort - hat jedoch auch Probleme. Von der wachsenden Zahl an Jugendlichen, die vor der Tür rauchen, fühlen sich die Nachbarn gestört. Lärmbelästigung ist im „Untergrund“ ein heikles Thema, fast wöchentlich steht die Polizei auf der Matte. Oft sind es Jugendliche aus Nachbarorten oder anderen JUZen, die den Lärm verursachen, aber natürlich bleibt alles am JUZ Klarenthal. Ein Problem, das an Brisanz immer mehr zunimmt und mittlerweile eine Diskussion über den Standort des Jugendzentrums heraufbeschworen hat. Das dauerhafte Konflikt-Potenzial muss schnellstens beseitigt werden. Die Bemühungen der JUZ-Leitung blieben bisher ohne Erfolg. In einem Gespräch zwischen Politikern und Jugendlichen soll jetzt endlich eine Lösung gefunden werden. Und noch ein ganz anderes Thema quält den Vorstand: Seit rund 30 Jahren ist im JUZ kaum etwas saniert worden. Vor allem die maroden Böden und die Toiletten müssten dringend renoviert werden. Dazu braucht es aber Geld, das die Jugendlichen nicht haben. Es müsste deshalb aus dem Haushalt der Gemeinde kommen. Ein Thema, das ebenfalls beim Treffen mit Regionalpolitikern diskutiert werden soll.

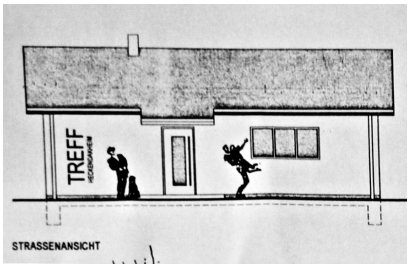
Schaffe, schaffe, Häusle baue…

Immer noch sitzen zu viele Jugendliche auf der Straße, weil es in ihrem Ort keinen Jugendtreff gibt. Häufiges Argument der Kommunalpolitik: Bei uns gibt es keine geeigneten Räumlichkeiten für einen Treff. Doch dieses Argument zieht nicht mehr. In den nächsten Monaten werden in mehreren Ortschaften Jugendtreffs komplett neu gebaut und dies zeigt, dass man durch Selbsthilfe und mit dem Rückhalt der Kommunalpolitik attraktive Standortlösungen für Jugendtreffs finden kann. Ob in Containerbauweise wie in Dorf im Warndt oder im klassischen Massivbaustil, überall haben Jugendliche ihre Ideen bei der Planung eingebracht und stehen in den Startlöchern um das eigene Juz selbst aufzubauen. Mitgeholfen bei der Entscheidung der Kommunen haben vielfach die Förderprogramme der Bundesregierung oder der EU.
Wir geben euch hier einen Überblick was in den nächsten Monaten passiert:

Heckendalheim - von der Schule auf die grüne Wiese.

Erster Umzugskandidat den wir hier vorstellen ist der Jugendclub „Treff" Heckendalheim in der Gemeinde Mandelbachtal. Hier treffen wir uns mit Sabrina, Torsten und Klaus um uns über den Neubau des Clubheimes zu informieren. Torsten Knebel ist langjähriger Vorsitzender des Treffs und erläutert uns die Geschichte:
Der Heckendalheimer Club war bislang in der ehemaligen Wäscherei der alten Schule in der Dorfmitte untergebracht. Dann wurde die Schule an einen Investor verkauft und der hat für die Räume des Jugendclubs voriges Jahr Eigenbedarf angemeldet. Dass für die Leute vom Treff ein Ersatz her musste war in der Gemeinde unstrittig. Schließlich ist der Jugendclub fest in die Dorfgemeinschaft integriert und hat einen sehr guten Ruf. Allerdings fiel die erste Standortwahl der Gemeinde für die Ersatzräume nicht auf ungeteilte Zustimmung. Zunächst war geplant, den Club in das Dorfgemeinschaftshaus in einen Durchgangsraum zu integrieren. Als die Leute vom Club von den Plänen erfuhren setzte man kurzfristig eine Unterschriftenaktion in Gang und sammelte an einem Nachmittag 200 Unterschriften für einen anderen Standort.





Im darauffolgenden Gespräch mit dem Bürgermeister einigte man sich schnell auf den Vorschlag des Clubs für den Neubau eines Jugendtreffs. Schließlich ist der Neubau, der mit 70.000 Euro veranschlagt ist, auch nicht viel teurer als der notwendige Umbau im Dorfgemeinschaftshaus und es ist mit deutlich weniger Konflikten zu rechnen. Bereits im Juli 2008 wurden dann offiziell die Weichen im Gemeinderat für den Bau des Clubs gestellt. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Sportplatz soll neben dem Schützenhaus ein etwa 75 Quadratmeter großes Gebäude für den Jugendclub entstehen. Der Bau der Bodenplatte und die notwendigen Kanäle, Strom- und Wasserzufuhr werden von der Gemeinde übernommen und dann müssen die Leute vom Club ran. Alles weitere von der Bodenplatte aufwärts wird von aktiven aktuellen und ehemaligen Clubmitgliedern in Eigenregie aufgebaut. Dabei kommt dem Projekt zugute, dass der Club optimal integriert ist und der Bau von der Dorfgemeinschaft unterstützt wird. „Wir haben Maurer und alle möglichen Handwerker bei uns dabei, die alles in kompletter Eigenleistung erstellen können" erläutert Torsten Knebel. Auch der Bauplan wurde von einem ehemaligen Vorsitzenden zusammen mit dem aktiven Vorstand ausgearbeitet. Orientiert hat man sich dabei an den alten Clubräumen. Schließlich haben die sich jahrelang bewährt.

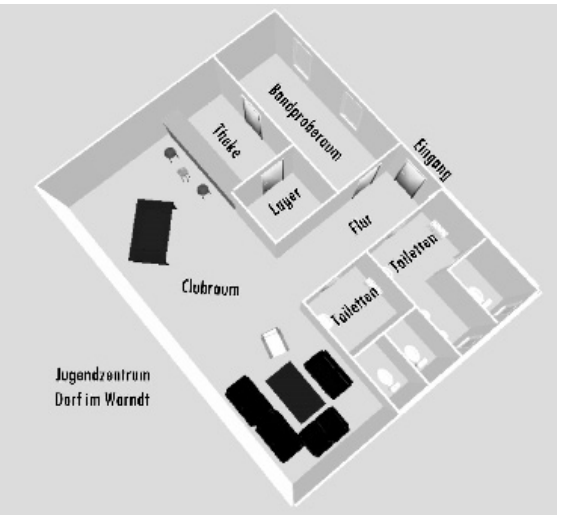
Hier wird der neue Club gebaut.

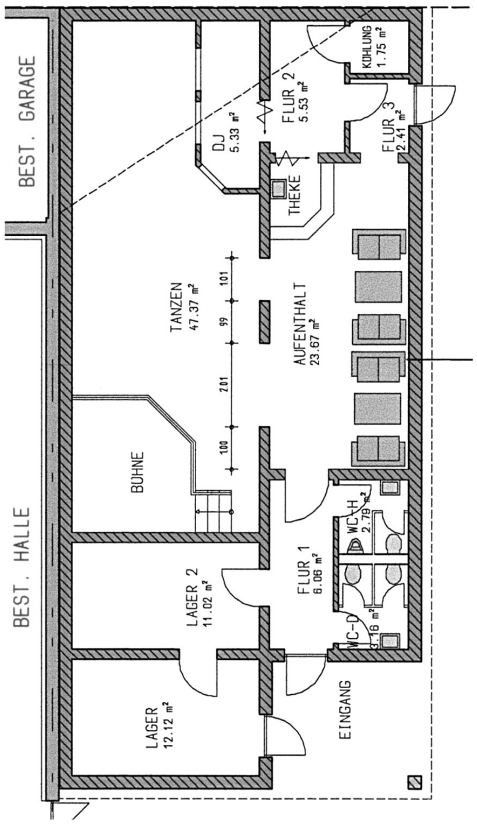
Alle sind jetzt gespannt auf Baubeginn. Ende Mai soll schon die Bodenplatte fertig werden und dann kann es richtig losgehen. Um Kosten zu sparen wurden die alten Clubräume komplett ausgeschlachtet und das Material zwischengelagert um es im neuen Projekt sinnvoll zu recyclen. Auf die Frage ob der neue Platz, etwas abseits neben dem Sportplatz nicht zu weit weg von der Dorfmitte gelegen ist erläutert Sabrina Knebel: „Wir haben nicht nur Heckendalheimer, wir haben auch Ommersheimer und Ensheimer im Club, für die ist die Lage jetzt sogar zentraler. Und im alten Club gab es bei Partys immer Stress mit den Nachbarn". Torsten erläutert das Programm vom Club: „Wenn im Dorf irgendetwas ist sind wir eigentlich immer dabei. Gerade haben wir bei „Unser Dorf spielt Fußball" gewonnen und ansonsten beteiligen wir uns an allen Festlichkeiten. Tradition hat z.B. auch die Kinderbetreuung an Heiligabend. Aber Schwerpunkt unserer Aktivitäten sind sicherlich die Partys. So zwei mal im Monat ist bei uns eine größere Veranstaltung. Da wird es natürlich auch laut, da sind wir schon froh wenn wir zukünftig hier nicht mehr den Streit mit den Nachbarn haben. Zum Beispiel bei den Oldiepartys, da kommen die Leute von 14 bis 60 aus dem Dorf. Da ist dann immer schwer was los". Bis Ende des Jahres soll der neue „Treff" Heckendalheim fertig gestellt sein. Wir wünschen den Leuten vom Club viel Spaß beim Bau ihrer neuen, partyoptimierten Behausung.

Dorf im Warndt:

Juz in Dosen

Seit 10 Jahren ist das Juz in dem beschaulichen Warndtdorf im ehemaligen Schulhaus untergebracht. Einige Generationen von Jugendlichen wurden in den Räumen schon groß bis die Gemeinde im vorigen Jahr beschloss, den gesamten Gebäudekomplex zu veräußern und zu einer Reha-Klinik umzufunktionieren. Die Frage war nur: wohin mit dem Jugendzentrum? Mehrere Optionen in bestehenden Gebäuden wurden von Ortsrat und Gemeindevertretern ins Spiel gebracht. Doch wegen zu klein (weil ehemalige Normalwohnung in der Werkssiedlung) bis zu weit weg vom Ortskern (in Kantine auf Grubengelände neben dem Ort) ergaben sich keine geeigneten Räumlichkeiten, so dass der Weiterbestand des Juz schon in Frage stand. Vom Verband, der das Jugendzentrum seit Jahren unterstützt, wurde dann eine Selbstbau- oder Containerlösung vorgeschlagen und man besichtigte gemeinsam mit Jugendlichen und Vertretern der Politik das Jugendzentrum in Überherrn, das ebenfalls in Containerbauweise ausgeführt ist. Zwar konnte der Charme des Modells „Jugend im Container“ nicht generell überzeugen, aber man wurde sich einig dass der Neubau des Juz die beste Lösung darstellt. Ein Ort wurde auch schnell gefunden. Die zentral gelegene Mehrzweckhalle soll mit einem Juz-Anbau versehen werden. Die weiteren Schritte wurden schnell beschlossen: die Gemeinde holte Angebote von Firmen ein für einen Bau in Container- oder Schnellbauweise, die Jugendlichen sammelten zusammen mit juz-united die Ideen für die Raumaufteilung und machten die Pläne für den Juz-Bau. Mitte Februar 2009 wurden dann Fakten geschaffen: Der Bürgermeister stellte die Pläne vor. Die Baumaßnahme wird in Containerbauweise ausgeführt und durch die Erwerbslosenselbsthilfe Püttlingen errichtet, der Innenausbau und die Außengestaltung wird zusammen mit den Leuten vom Juz durchgeführt. Neben dem Juz werden auch Grillplatz mit Sitzgelegenheiten und ein Multifunktionsfeld gebaut. Eine gelungene Gesamtkomposition also, allerdings mit einem Haken – der Juz-Verein soll zwar die Trägerschaft über die Einrichtung erhalten, die Räume sollen aber bei Bedarf auch für andere Vereine und Aktivitäten zur Verfügung stehen. Denn die 40.000 Euro teure Maßnahme soll im Wesentlichen über EU-Mittel aus dem „Leader“-Programm finanziert werden im Rahmen des Modellprojektes „Zusammenwachsen von Jung und Alt“. Und um an die Gelder zu kommen musste diese Einschränkung geschluckt werden. Was dann allerdings konkret zusammenwächst haben weiterhin die Jugendlichen des Vereins in den Händen, darüber waren sich alle Beteiligten einig. Die komplette Baumaßnahme soll bis Herbst dieses Jahres abgeschlossen sein, bis dahin gibt es für die Juzler noch einiges zu tun. Die Gemeinde hat Anfang Mai das alte Juz kurzfristig geschlossen – wegen „hygienischer Mängel“. Punkrock rules!!! dann doch manchmal zu heftig. Das angekündigte Abschiedskonzert für die alte Heimstätte muss jetzt wohl ins benachbarte Juz Großrosseln verlegt werden.





Büschfeld
Neustart mit 35

35 Jahre hat der „Freie Jugendclub Büschfeld“ auf dem Buckel. Doch nun muss er seine alte Bleibe räumen. Der Kindergarten in dem sich der Club befindet, wird abgerissen um dem Neubau einer Kindertagesstätte platz zu machen. Mangels Alternativen entschloss man sich auch in Büschfeld den Club einfach neu zu bauen: ein Anbau an die zentral gelegene Schlossberghalle soll den alten Club ersetzen.

Doch der Reihe nach. Der Jugendclub wurde 1974 gegründet und ist bereits seit Generationen eine Institution für Jugendliche in Büschfeld. Der Jugendclub steht nicht nur für gemütliches Beisammensein, sondern auch für unterhaltsame Ausflüge und Unternehmungen. So sind z.B. die Viezfahrt oder das Pfingstzeltlager zu einer Tradition geworden und seit 2006 veranstaltet der Jugendclub während der jährlichen Kirmes auch ein kleines Festival unter dem Motto „Umsonst und Draußen“ bei dem schon mal 1000 Jugendliche ihren Spaß haben.

Weil sie selbst schon im Club groß wurden unterstützt die ältere Generation die Jugend im Ort und steht voll hinter dem Jugendclub. Jede Generation hat bei den Gestaltung irgendwo ihre Spuren hinterlassen, was die urige Atmosphäre des Clubs ausmacht. Bis heute kommen noch viele der älteren Mitglieder - deren Kinder mittlerweile den Jugendclub leiten - regelmäßig hierher. Und aus dieser Verbundenheit heraus gründete sich vor einigen Jahren ein Förderverein in dem sich die über 25-jährigen weiterhin für ihren Club engagieren. Genau dieser Umstand trug wesentlich dazu bei, dass nach der Kündigung der alten Räume der geplante Neubau relativ schnell beschlossene Sache war.

Der Vorschlag zum Neubau kam aus den Reihen des Fördervereins, deren 1. Vorsitzender, Wolfgang Hoffmann, auch die Pläne für den neuen Club zusammen mit dem aktuellen Team und dem zuständigen Bauamt ausarbeitete. Geplanter Start des Baus ist der 20. Juli, für den 5. Dezember ►

Ob man dieses »urige« Ambiente in die neuen Räume verpflanzen kann?

► ist die Eröffnung des neuen Clubs geplant. Bis dahin gibt es einiges zu tun, aber dank der zugesagten Unterstützung aus der Bevölkerung – einige der ehemaligen Clubmitglieder sind Maurer, Dachdecker und andere Baufachleute – sieht man dem Projekt erwartungsvoll entgegen. Veranschlagt ist die Baumaßnahme mit ca. 70.000,- €, die durch die Stadt Wadern, durch Kreis, Totomittel und Sponsoring aufgebracht werden sollen. Eine besonders innovative Idee zur Finanzierung des Bauprojektes haben sich die Leute aus Büschfeld auch noch ausgedacht: Um den Jugendclub zu unterstützen, werden „FJB-Aktien" im Wert von 50,00 Euro veräußert. Dieser Betrag kommt zu 100 % dem Neubau des Jugendclub zugute. Jeder „Aktionär" erhält eine gerahmte Aktie als kleines Dankeschön für die Unterstützung. Des Weiteren werden alle Sponsoren, und somit auch die „Aktionäre" auf einer Tafel im Eingang des neuen Jugendclubs verewigt.
Und weil vor der Arbeit (und danach) das Feiern steht, wird im Mai erst mal das 35 jährige Jubiläum gebührend zelebriert. Am Samstag, den 16.05. rocken auf dem Schulhof Cyteria, The Parachutes, Hardcut, Kid Chino und Kill Daisy Jane und am 17.05. gibt es Frühschoppen mit anschließendem Festprogramm. Weitere Infos unter: www.fj-bueschfeld.de.

Der neue Bauplatz

Juz Brotdorf
Gewinner der Krise

Die Wirtschaftskrise hat doch auch ihr Gutes: Um die Konjunktur anzukurbeln hat die Stadt Merzig ein millionenschweres Investitionspaket geschnürt. Gefördert durch die Konjunkturpakete I und II des Bundes und des Landes werden in den nächsten zwei Jahren ca. 6 Millionen Euro in der Stadt investiert. Der Schwerpunkt der Maßnahmen liegt im Bereich der „energetischen Sanierung", insbesondere im Bereich Bildung und Betreuung. Hierzu zählen auch Einrichtungen der Jugendarbeit. Und weil das Juz Brotdorf seit Jahren durch einen hohen Heizkostenverbrauch auffällt beschloss die Stadt, mit den Fördermitteln das Juz komplett neu zu bauen. In der alten Holzbude sind nicht nur mangels entsprechender Wärmedämmung die Energiekosten enorm, es haben sich in den letzten Jahren auch einige Sanierungsmaßnahmen angestaut, die dringend erforderlich wären um das Gebäude juztauglich zu halten. Die Lösung, die man damals in Brotdorf fand war zwar schon innovativ - es wurde eine ausrangierte Bauhütte, die bei der Errichtung einer Klinik in Merzig stehen geblieben war direkt neben den Sportplatz gepflanzt - aber halt auch nicht so langlebig wie erhofft.
Und so kam es, dass Anfang des Jahres der Ortsvorsteher ins Juz kam und mit den Jugendlichen gemeinsam über den Vorschlag der Stadt beriet. Kurze Zeit später wurde dann auf der Ortsratssitzung, auf der der Vorstand des Juz vertreten war, der Neubau beschlossen. 200.000 Euro wird die Stadt für das neue Juz, das in unmittelbarer Nähe zum alten Juz errichtet werden soll, für die Baukosten aufbringen. Gemeinsam mit dem zuständigen Mitarbeiter der Stadt, Bodo Strauch beratschlagte man, wie das neue Juz aussehen soll. Bei einer Infoveranstaltung im Juz wurden dann die Pläne vorgestellt. Der erste Entwurf sieht eine Gesamtfläche von 300 m² vor. Man wollte in die Verhandlungen lieber mal mit einem großen Entwurf starten. Geplant ist auf jeden Fall ein Massivbau, der Eingangsbereich soll von den Nachbarn weggelagert werden. In der Vergangenheit hatten sich einige Konflikte mit den anliegenden Nachbarn ergeben, diese will man in Zukunft vermeiden. Wie schnell das Projekt umgesetzt wird ist momentan noch unklar. Zwar will die Stadt die Initiativen schnell umsetzen, bei dem Massenandrang auf die Finanzmittel kann es aber auch noch zwei Jahre dauern.

Ding dein Dorf

Juze machen mit

Knapp 2.000 Jugendliche aus dem ganzen Saarland haben 2008 abgestimmt: Über die Jugendfreundlichkeit und die Jugendtauglichkeit ihrer Gemeinde. Das Ganze lief unter dem Namen Ding dein Dorf, und sollte nicht ohne Folgen bleiben. Denn eine Umfrage mitmachen ist das eine, Konsequenzen ziehen das andere. Also organisierte der Landesjugendring Saar, der hinter der Sache steckt, in elf Orten sogenannte Vereinbarungsgespräche. Bei diesen Gesprächen trafen Jugendliche mit Politikern zusammen, um konkret Verbesserungen vor Ort anzugehen. Und hier und da waren Juzler dabei und ließen es sich nicht nehmen, kräftig mitzuwirken.

Das erste Gespräch fand im Dezember 2008 im Juz Illingen statt, und hier wie in vielen anderen Juzen wurde das Thema Rauchen aufgeworfen. Laut Nichtraucherschutzgesetz darf in Jugendeinrichtungen ja nicht geraucht werden, was dazu führt dass vor der Türe gequalmt wird und das wiederum finden die Nachbarn meist nicht so toll. Doch gegen diese Gesetze konnte auch Bürgermeister Armin König nichts ausrichten, aber man könne prüfen, ob außerhalb des eigentlichen Jugendzentrums evtl. ein Raucherraum eingerichtet werden könne. Überraschend schlugen die jungen Raucher dann noch selbst vor, im Juz ab Juni 09 für Freiwillige ein Raucherentwöhnungsseminar zu starten. Gleichzeitig soll eine Suchtpräventionsveranstaltung durchgeführt werden. Vielleicht verzieht sich der Rauch ja bis dahin komplett.

Am 6. März gings in Homburg zur Sache, wo AJZler sich mehr Aufmerksamkeit wünschten. Kein Problem, so der Beigeordnete Schneidewind, sowohl im Newsletter als auch auf der Homepage der Stadt werde man auf das Juz hinweisen. Und eine Beteiligung an der Kinder- und Jugendmesse sei ebenfalls möglich. Zwei Wochen später, am 21. März, wurde in Ormesheim gleich der Grundstein für einen neuen Treff gelegt. Die angereisten Bliesmengen-Bolchener wollten nämlich auch in ihrem Ort ein Juz, und das sollen sie auch bekommen. Nach den Sommerferien sollen in Absprache mit dem Ortsrat eine Jugendversammlung durchgeführt werden, in der sich die Jugend vor Ort einbringen kann. Wenn Interesse an einem Treff besteht, und auch Leute zum aktiven Mitmachen gefunden werden, stehe dem wohl nichts im Wege.

Um das Qualmen ging es auch kurz darauf im Juz Klarenthal. Am 25. März versprachen die Regionalverbandsbeigeordneten Elfriede Nikodemus und dem Kulturdezernenten der Stadt Saarbrücken, Erik Schrader, ihr Möglichstes zu versuchen. Schließlich beschweren sich die Nachbarn dort vehement gegen die vor der Tür des Juz stehenden Jugendlichen und fordern eine Verlegung. Das war für den Kulturdezernenten aber keine Option. Klares Ziel der Stadt sei es, Jugendlichen zentrale Treffpunkte zu ermöglichen. Er beklagte weiterhin die immer egoistischer werdende Gesellschaft, denn auch an Schulen, Supermärkten oder Sportplätzen hagele es Beschwerden wegen angeblich zu hoher Lautstärke. An anderer Stelle konnten aber gleich verbindliche Zusagen für die Juzler gemacht werden: Laut Schrader stehen für Renovierungsarbeiten ca. 65.000 € zur Verfügung, die vor allem für die Toiletten, Fenster und Fluchtwege investiert werden sollten. Diese Arbeiten sollen bis zu den Sommerferien abgeschlossen werden.

Auch bei weiteren Vereinbarungsgesprächen waren Juzler vertreten, z.B. in Saarlouis, wer mehr wissen will kann sich einfach auf www.ding-dein-dorf.de informieren.

culture united

„culture united“ heißt das neues XENOS-Projekt von juz-united, das vom 01.02.2009 bis zum 31.12. 2011 läuft. Schwerpunkt von „culture united“ ist die aktive Einbeziehung der HipHop-Jugendkultur in selbstverwaltete Jugendzentren im Saarland zur Förderung von Toleranz und Demokratie.
Konkret heißt das: In den kommenden drei Jahren werden verstärkt HipHop-Workshops und DJ-Kurse angeboten, Rapstudios in Juzne eingerichtet, eigene CDs und DVDs mit Videoclips produziert und noch viel mehr.
Und wie immer ist **eure Beteiligung** gefragt: Wenn Euch der Sinn nach fetten Beats steht, ihr schon immer mal vor die Kamera wolltet oder unbedingt eure eigene CD rausbringen müsst: Bei juz-united seid Ihr richtig. Ruft uns an und der Spaß kann beginnen.

Torsten Link über culture-united

Was machst du bei juz-united?
Ich bin als Sozialpädagoge angestellt, und macht für culture-united Rap-Workshops in Juzen um interessierten die Möglichkeit zu geben kreativ tätig zu sein und sich musikalisch auszuleben.

Warum gerade Rap?
Rap ist eine Jugendkultur die von vielen Jugendlichen gelebt wird, augrund von Musik Mode oder einfach wegen dem Coolnessfaktor. Daher ist HipHop sehr gut geeignet Zugang zu Peergroups zu finden.

Wofür steht in deinen Augen HipHop?
Hiphop ist eine Lebenseinstellung, wobei sich das in den letzten Jahren eher zur Modeerscheinung gewandelt hat. Ein Rest ist aber noch vorhanden, von dem Gedanken kreativ tätig zu werden und sich im Rap verbal auszudrücken, in politischer Hinsicht, sozialkritisch oder um persönliche Erfahrung anderen mitzuteilen. Im Rahmen von einer Subkultur bietet sich das an, weil sehr authentisch agiert werden kann. Weil ein persönliches Bild von den jeweiligen Akteuren dargestellt werden kann.

Wie kommen die Workshops an?
Die Resonanz ist durchwegs positiv, der Reiz besteht darin ein eigenes musikalisches „Produkt“ am Ende eines Workshops in der Hand halten zu können. Das hat dabei zwei Funktionen: Es ist gut für den eignen Ruf und bietet eine Fluchtmöglichkeit aus dem langweiligen Alltag. So ohne weiteres kann ja nicht jeder Texte schreiben und aufnehmen. Die Workshops bieten hier die Möglichkeit neue Handlungsoptionen zu erkennen und sich kreativ mit sich selbst und anderen auseinander zu setzen..

Über was wird denn gerappt?
Das ist sehr unterschiedlich: erfundenen Geschichten, Rap ist ja auch eine Form der Geschichtenerzählung, bis hin zu real erlebten Situationen. So werden z.B. die Themen Armut aufgegriffen aber auch Angst vor drohender Abschiebung oder Stress mit Erwachsenen. Es gibt aber genauso erfundene Texte. In einem Song geht es um einen total versauten Tag, wo der Sänger den ganzen Tag nur Pech hat. Im Nachhinein stellt sich aber heraus das das alles nur ein Traum war. Insgesamt also sehr unterschiedlich, von ernsthaft bis humorvoll, von Partylied bis politischem Appell.

Sind das typische Juz-Besucher die da in die Workshops kommen?
Ganz unterschiedlich. Es kommen viele Neue, die das Juz als Ort entdecken, wo es interessante Angebote gibt, aber auch alte Akteure. Ziel von culture-united ist es ja auch, neue Jugendliche ins Juz zu bringen um die selbstverwaltete Strukturen vorzustellen, dass ein Juz als Ort begriffen werden kann wo man selbst tätig werden kann.

Wie bist du zum rappen gekommen?
Als Jugendlicher fand ich das sehr interessant, ich hab da so die 2. Welle in Deutschland mitbekommen, wo HipHop eher für Breakdance und Graffiti strand. 1992 hab ich mit dann mit Freunden zusammengeschlossen, Drumcomputer und Plattenspieler besorgt und dann gings los mit eigenen Tracks (mit minimalem Aufwand, ohne digitale Hilfsmittel). Daraus ist ne Band draus entstanden „pth“, zwiscchen 1995 und 2001 haben wir auch etliche Konzerte durchgeführt. Da mit der Musik allein kein dicker Benz zu verdienen war, hab ich dann doch was Ordentliches gemacht und bin Sozialarbeiter geworden (haha).

Zum Schluß: Deine fünf Lieblingsrapper:
(nach etwa 10minütgem Grübeln:)
Busdriver, Method Man, MF DOOM, Kool Keith, Madlib

Emmo

„Ich will auf jeden Fall, dass die Jungs auch was fürs Leben lernen, es geht nicht nur um Musik. Eigene Meinungen in Texten zu formulieren und später noch mal darüber nachdenken, das bringt was."

25 Songs sind im Juz St.Arnual unter Emmos Leitung bereits entstanden, zusammen mit einer Crew von sechs Jungs also ganz schön viel. Seit Emmo mit sieben Jahren angefangen hat Keyboard zu spielen, lässt ihn die Musik nicht mehr los. Der Wille etwas zu erzählen hat ihn dann zum Rap geführt, und in den culture-united Workshops gibt er sein Wissen gerne weiter.

BBoyDaniele

„Rap ist Medizin mit Niveau; man muss sich nicht mit jemanden schlagen, man kann es aufschreiben und seine Aggressionen so loswerden"

Seit über zwei Monaten ist BBoyDaniele im Juz Saarlouis musikalisch unterwegs. Vier bis fünf Jungs kommen regelmäßig in seinen Rap-Workshop und haben bisher zwei Songs fertiggestellt. Die Herausforderung dabei: Jemand etwas beizubringen, die unterschiedlichsten Menschen mit ihren verschiedenen Fähigkeiten bestmöglichst zu unterstützen.

rap dich reich

Unter dem Motto „Vielfalt braucht deine Stimme" hat juz-united und Partner für Europa den rap-united-Contest gestartet. Mitmachen ist ganz einfach: Nehmt einen Track auf zu den Themen Vielfalt und Toleranz und schickt ihn an rap-united@juz-united.de. Oder ruft uns an und wir kommen vorbei um mit unseren Profis zusammen einen Rap Workshop durchzuführen. Einsendeschluß ist der 29. Mai. **Die Gewinner dürfen sich dann am 5. Mai ab 18.00 im Juz Saarlouis feiern lassen und noch mal ihr Bestes geben. Und eine exklusive Vorstellung bei BIG FM gibts noch dazu.**

Um das Wichtigste nicht zu vergessen: Es gibt natürlich auch was zu gewinnen, und zwar in den zwei Kategorien für 14-17jährige und für 18-25jährige. Der erste Preis bekommt 200 €, der zweite Preis 100 € und für den dritten Platz gibt's 50 €. Dazu kommen noch wertvolle Sachpreise. Also ran an das Mikro!

Fresh-TV-Magazin

Kurz und knackig – so präsentiert sich das fresh-tv Magazin, die von und für Jugendliche gemachte Show aus dem Saarland. Mit aktuellen Beiträgen aus Jugendzentren, Musik, Nachrichten und alles was es sonst noch so Spannendes gibt. Das Magazin erscheint etwa alle zwei Wochen und wird auf **www.saarclip.de** präsentiert. Und ganz neu: Ab Mai gibt's das Magazin auch auf **gesichterparty.de**, damit ihr noch berühmter werdet.

Juz-Reporter gesucht

Du hast eine Videokamera und kannst damit umgehen? Du filmst eh gerne und das Konzert im Juz lässt du dir sowieso nie entgehen. Dann bist du bei uns genau richtig. Wir suchen ständig Filme aus Juzen und darüber hinaus für das alle zwei Wochen erscheinende **Fresh-TV-Magazin.** Wenn Ihr Hilfe braucht, stehen wir Euch natürlich mit Rat, Tat und Material zur Seite.

VIELFALT TUT GUT.
JUGEND FÜR VIELFALT, TOLERANZ UND DEMOKRATIE.

Demokratie – Mitmachen

Wie voriges Jahr führt der Verband auch 2009 im Rahmen des Bundesprogrammes „Vielfalt tut gut!“ ein Projekt im Kreis Merzig-Wadern durch. Unter dem Titel „Demokratie – Mitmachen“ werden im Superwahljahr verschiedene Aktionen in den Jugendclubs durchgeführt. Veranstaltungen zum Thema Rechtsextremismus mit Schwerpunkt NPD wurden schon veranstaltet, Diskussionsrunden zur Europa- und Landtagswahl, Infoveranstaltungen zur Wahl für Erstwähler, ein Videoclip und weitere Aktionen sind in Arbeit. Wer eine Veranstaltung in seinem Club durchführen möchte – einfach anrufen unter 0681-635359.

Spurensuche Jugendtreffs

Ein etwas anderer Blick auf den Landkreis Merzig-Wadern.

Willkommen in der Welt der Jugendzentren bzw. in der Welt des ständigen Wandels.

Für das Projekt „Vielfalt tut gut!“ begeben wir uns regelmäßig auf große Reisen im Landkreis Merzig-Wadern: Unser Ziel: Die Clubs kennen lernen und unser Projekt bekannt machen. Hier ein Tagesbericht unserer Handlungsreisenden:

Gestartet wird in Merzig mit ordentlich Proviant – dann geht's durch den Kreisel, einmal rechts, einmal links, auf die Route 66 Richtung Beckingen. Dann plötzlich zweiter Gang, Vorfahrt achten und links abbiegen in das Bergland von **Menningen**. Mitten im Ortskern dann unser erster Halt: JIM – Jugendinitiative Menningen. Ein kleiner aber doch vollständig ausgestatteter Raum mit allem was die Jugend braucht. Wir stellen den Menningern die Vorträge zum Thema Rechtsextremismus und Wahlen vor. Das hört sich doch interessant an?! Der Clipdreh letztes Jahr für das gleiche Projekt hat ihnen Spaß gemacht, wie sie erzählen. Es wird ein Termin vereinbart. Hier fühlt man sich wohl, hier will man bleiben. Aber nach einem kurzen Plausch an der schnuckeligen Theke ruft die Pflicht!

Wieder auf der Route 66 geht's jetzt nach **Beckingen** – downtown. Das Juz liegt ganz stilvoll in der alten Wäscherei und reizt mit sonnigen Plätzen auf dem Vorhof. Besonders die Sommerzeit hat es ihnen angetan, denn in dieser Periode sind sie besonderes aktiv: Sie organisieren ein Volleyballturnier bei dem auch andere Juze aus der Umgebung teilnehmen und geschwenkt wird auch oft.

Auch hier hat sich mal wieder was getan. Wir treffen neue Leute, stellen auch hier uns und unsere Angebote vor und weiter geht's.

Angekommen in **Haustadt** berichten uns fröhliche Gesichter, dass das Juz umgebaut und vergrößert wird. Wir werden zur Eröffnungsparty eingeladen, auf der es Barbecue aus einem zum Grill umgebauten Bierfass geben wird.

Jugendclub Honzrath

Auch für Vorträge sind die Haustädter weiterhin immer zu haben. Coole Sache!

Durch sagenhafte Wälder finden wir über Schotterwege nach **Honzrath**. Unsere einzige Information ist, dass sich das Juz in der Schule befinden soll. Und hier finden wir es auch. Wir steigen in den Keller hinunter und uns umgibt gleich eine typische Juz-Athmosphäre. Mehrere Räume stehen den Leuten zur Verfügung die Wände sind mit Brettern verkleidet – urige Stimmung.

Auch hier stellen wir unser Programm vor und schon müssen wir wieder aufbrechen. Weiter geht's zwischen blühenden Landschaften dem Sonnenuntergang entgegen. Doch die Idylle trügt: wir sind umzingelt und werden von einer wild brummenden Maikäfer-Armee attackiert! Doch nichts kann uns von unserer Mission abhalten…

Unversehrt kommen wir in **Rimlingen** am Bürgerhaus an, in dem sich was getan hat: der Jugendtreff ist schick gestrichen und wir lassen die Atmosphäre in trendigen Stühlen auf uns wirken, während das Projekt Vielfalt tut gut vorgestellt wird. Auch die Rimmlinger zeigen Interesse. Wir tanken bei einem kühlen Getränk auf, bevor es zu unserer für heute letzten Station geht.

Auf nach **Wahlen**! Schon von weitem hören wir Party-Musik und tauchen in die Club-Stimmung ein. Partys werden hier oft veranstaltet; die nächste (Summer Night) findet am 22. Mai statt. Nachdem alle aktuellen Veranstaltungen vorgestellt sind, beenden wir unsere Tour mit einem guten Gefühl und fahren Richtung Feierabend!

Sechs von über 30 Jugendclubs im Landkreis an einem Abend. Und immer das Gefühl, dass hier Großes geleistet wird. Viele nette Leute, die sich für ihren Club engagieren und jeder Club hat seinen eigenen Charakter. Wir sagen: Merzig-Wadern zeigt seinen Charme auf den zweiten Blick – wir kommen gerne wieder!

Sandra und Etienne.

Jugendclub Rimlingen

Wählen gehen – was geht mich das an?

Das Jahr 2009 hat wahltechnisch einiges zu bieten: Kommunalwahlen und Europawahl am 07.Juni, Landtagswahl am 30.August und schließlich auch noch die Bundestagswahl am 27.September… aber was soll das Ganze eigentlich? Wofür wählen gehen, wenn doch jeder, der vorher Großes verspricht, später nichts davon hält?

Tatsächlich sind mangelndes Vertrauen und generelle, also Parteien übergreifende, Skepsis gegenüber den Lösungsvorschlägen der Politiker die größten Feinde der demokratischen Wahlen.
Wie wäre es also, den Wahlkampf als nötige Inszenierung, die jeder Wettkampf mit sich bringt hinzunehmen und die Wahl als einzige Möglichkeit anzusehen, an den Rahmenbedingungen unseres Lebens mitentscheiden zu können?
Denn was sind die Alternativen zu diesem demokratischen Wahlsystem?
Werden wir konkret: Wenn ihr an euer Juz denkt, so wünscht ihr euch doch auch rege Beteiligung an Entscheidungsfindungen und Diskussionen und wollt doch sicherlich auch die größtmögliche Mit- und Selbstbestimmung erreichen?

Also, raus aus der gefährlichen Trägheit – jede Stimme zählt!

Wir versorgen euch gerne mit Infos zum Thema „Wahlen“ und organisieren dazu Workshops und Seminare. Einfach unter 0681-635359 anrufen.

Was tun wenn`s brennt?

Betrifft die Frage ein echtes „Fläckerchen“ ist die Antwort schnell parat. Schwieriger wird's wenn es zwischen Besuchern und Aktiven oder zwischen den Verantwortlichem im Jugendtreff, -club oder Juz zu knistern beginnt. Damit ist nicht die Partnersuche im Juz gemeint, sondern wenn verschiedene Meinungen und Interessen aufeinanderprallen und der erste „Knaatsch“ sich abzeichnet. Oft werden die Fragen: „Was wer möchte?“, „Was gerade am wichtigsten ist?“, „Wer was macht und warum?“, sehr unterschiedlich bewertet. Ist man gerade der oder diejenige, die gerade häufiger putzt, aufräumt, Getränke einkauft, u.s.w. findet man sich häufig mit den Gedanken beschäftigt, wie: „Wieso eigentlich immer ich?“, „Die Anderen machen nie was!“, „Ich mach jetzt nix mehr, die anderen können jetzt auch mal ran!“, etc. (ihr könnt gerne noch Ergänzungen schicken). Dass es sich bei diesen Überlegungen nicht um privates Gedankengut, sondern ein weitverbreitetes Phänomen handelt – welches nicht nur die Leute in den Jugendtreffs und Juzenbetrifft, hat jeder schon festgestellt, der mit anderen über längere Zeit zusammen freiwillig tätig ist. Soweit also alles ganz normal. Jetzt kommt aber der schwierige Teil. Die hohe Kunst zusammen dauerhaft im Juz oder sonst wo miteinander auszukommen ohne Magengeschwüre zu entwickeln oder sich zu verabschieden ist:
1.miteinander offen über die Situationen zu sprechen- am besten ohne Vorwurf. Erfordert Mut –besonders bei Konfliktscheuen- ist aber gaaanz wichtig
2. die eigene Wahrnehmung vielleicht nicht als die einzig Wahre sehen (leichter gesagt als getan) und vielleicht die eigene Position noch mal überdenken
3.versuchen sich in den anderen hinein zu versetzten oder auf den oder diejenige zugehen und mal fragen -Reden hilft (fast) immer (alte Sozialarbeiterweisheit)
Wenn es bereits in diesem Stadium hakt wäre es spätestens jetzt! ratsam. eine Person hinzuzuziehen, die nicht unmittelbar involviert ist und von allen als neutral akzeptiert wird. Das kann eine Vertrauensperson, oder sonst wer
sein und natürlich könnt ihr auch gerne uns anrufen, wenn ihr das möchtet, denn dafür sind wir unter anderem da. Es geht nicht darum die dreckige Wäsche vor anderen Leuten zu waschen oder zugeben zu müssen, das vielleicht doch alles nicht so gut läuft, das tut es anderswo meist genauso wenig. Die Frage ist, ob man denn Gewinn sieht mehrere Ansichten von unterschiedlichen Leuten zu haben. Damit verbunden sind auch immer verschiedene Fähigkeiten die da zusammen kommen, auch wenn das phasenweise richtig Arbeit bedeuten kann sich zusammen zu raufen. Harmonie um jeden Preis muss nicht sein, aber sich zusammen zusetzten und in Ruhe sich Gedanken zu machen, wie man wieder an einem Strang ziehen kann dürfte häufig sehr lohnenswert sein. Wir können nur Unterstützung anbieten, annehmen müsstet ihr sie, am Besten bevor es brennt!

»Stuffed Animals« gewinnen Bandcontest

Im September 2008 gings laut und heiß her, beim Bandcontest „Deine Stimme". Bei diesem Event, den Juz-United organisierte wurde der Jugendclub Wadern in seinen Grundmauern erschüttert. Insgesamt sieben Bands aus der Region traten an, um gegen Rassismus, Rechtsradikalismus oder jugendfeindliche Politik ihre Stimme zu erheben und all jenen zu wiedersprechen, die falsches Versprechen und Gesetze brechen.

Laut, phantasievoll und mit etlichen Showeinlagen legten sich auch alle ins Zeug um die über 100 mitrockenden BesucherInnen und die Jury für sich zu gewinnen. Als um 23.30 Uhr dann Etienne Birtel vom Jugendclub auf die Bühne trat und die Gewinner des Wettbewerbs bekannt gab war die Stimmung kaum mehr zu toppen. Die Sieger des Abends, Stuffed Animals, ließen sich unter frenetischen Applaus zu einer spontanen Gesangseinlage hinreisen und bedankten sich so beim Publikum für ihren Erfolg. In ihrem Siegersong „It piss me of" setzt sich die Nachwuchsband kritisch mit Gewalt, Nazis und der Kultur des Wegschauens auseinander, und fühlen sich davon richtig „angepisst". Mit einer fantastischen Bühnenshow und der mitangereisten elterlichen Fangruppe wussten sie letztlich Publikum und Jury zu überzeugen und machten deutlich, dass richtig rocken keine Frage des Alters oder der (körperlichen) Größe ist. Als Sieger des Wettbewerbs dürfen sich die Nachwuchsmusiker auf die Produktion eines professionellen Musikvideos freuen: Das Video kann unter www.saarclip.de angesehen werden.

Auch die Zweitplatzierten, die Merziger Poppunk-Band „Against Remain", waren der jüngeren Generation zuzurechnen denn es war erst der zweite Auftritt der Band vor Publikum. Platz drei ging an die Merziger Deutschrocker Chromopila, die sich ebenso wie die beiden anderen Gewinnerbands über einen Gutschein über 100 Euro von dem Mitsponsor Six&Four freuen durften. Eine weitere Entdeckung des Abends ist auch die Rapformation rund um den 13jährigen Künstler Li-Zed von IB-Productions aus Merzig. Mit ihren nachdenklichen Rap-Songs vermittelte die Crew eine ganz eigene Atmosphäre, die bei dem eher Punk- und Rockorientierten Publikum trotzdem viel Beifall fand. Toleranz war hier also nicht nur eine leere Worthülse.

Der Mitorganisator Etienne Birtel vom Jugendclub zeigte sich begeistert von dem Contest: „Die Stimmung war einfach nur fantastisch und es freut mich besonders, dass so junge Leute hier die Bühne zum beben brachten und Preise absahnten."

Erstklassige Filme

Gleich mehrere Sieger gab es bei Zoom, dem Videowettbewerb von Juz-United für Demokratie und Toleranz. Dort gab es am 17. Dezember im selbstverwalteten Juz Saarlouis gleich drei erste Plätze zu verzeichnen. In der Altersgruppe der 19-25jährigen siegte der Clip „Rathausbegehung" aus dem Jugendzentrum St. Ingbert. Der Titel drückt dabei schon eigentlich alles aus: Nach der Begehung des Jugendzentrums St. Ingbert durch Mitarbeiter der Stadtverwaltung dachten sich die Jugendlichen: Das können wir auch. Also besichtigten sie einfach das St. Ingberter Rathaus, maßen es aus und erklärten es für geeignet: Hier sollte das neue Jugendzentrum untergebracht werden. Die Aktion wurde gefilmt, mit packender Musik hinterlegt und überzeugte damit die Jury.

In der Gruppe der 14-18jährigen gab es gleich zwei Gewinner. Mit „Deutschland" rappte sich eine Gruppe junger Künstler des Internationalen Bundes Merzig an die Doppelspitze. Darin beschreiben die Protagonisten das Leben von Migranten in Deutschland: Hier geboren, hier aufgewachsen, aber immer noch „Ausländer". Der zweite erste Preis ging an den Film „Hilfst du". Der Clip greift dabei ein altbekanntes Problem: Was tun wenn etwas passiert – eingreifen oder wegschauen? Der von der Landesmedienanstalt mitproduzierte Film gibt eine klare Antwort: Eingreifen, denn wenn alle wegsehen steht man als Betroffener ganz schön schlecht da.

Weitere Auszeichnungen gingen an „Annikas Angelegenheiten" vom Jugendzentrum Ihn, „Killt das Klischee" der Jugendgruppe des Adolf-Bender-Zentrums und an „Kein Ausweg", einer Produktion im Rahmen von fresh-tv in Kooperation mit dem Jugendzentrum „second home" in Homburg.

Alle Wettbewerbsbeiträge können unter www.saarclip.de online betrachtet werden. Ansehen lohnt sich auf jeden Fall.

Sunset Festival

Start Your Summer! Damit ihr nicht so lange bis zu den größeren saarländischen Festivals im Juli und August warten müsst, startet schon im Juni das diesjährige Sunset-Festival. Nach Einjähriger Schaffenspause wird es am 12. Und 13. Juni 2009 wieder ein Sunset-Festival im schönen Dorf Ihn im Kreis Saarlouis geben. Was erwartet euch?
Wie ihr das von Sommer Open Air's gewohnt seid, werden natürlich tolle Bands spielen. Mit dabei sein werden Bands aus der ganzen Großregion, wie etwa „Eternal Tango" aus Luxemburg, „Po Box" aus Frankreich oder „Bastard" aus dem Saarland. Also für Jeden ist was dabei. Und als besonders Highlight wird ein Co-Headliner noch nach Rock am Ring bekannt gegeben. Also seid gespannt…

Aber Musik ist nicht alles, was euch erwartet. Das Musik-Festival ist nur der Höhepunkt eines verlängerten Wochenendes mit einem internationalen Jugendcamp vom 10. bis zum 15. Juni, zu dem Jugendgruppen aus Frankreich und Luxemburg erwartet werden. Auf dem Festival werden Workshops zu politischen Themen, aber auch zum Jonglieren oder Didgeridoo-Spielen angeboten. Es wird euch also nicht langweilig werden!
Eines der Highlights wird auch ein Fussball-Turnier sein, bei dem die Bands und die teilnehmenden Jugendgruppen Teams stellen werden. Es werden übrigens noch Mannschaften aus saarländischen Juzen gesucht.
Alle weiteren Infos und das endgültige Line-Up findet ihr unter www.juz-ihn.de

Spice vs. Speiss

von den Tücken der Kommunikation

So kann´s passieren: der eine will hilfsbereit beim Handwerken unterstützen, den anderen schwebt ein – mittlerweile illegaler – „mentaler Ausflug" mittels einer „Kräutermischung" vor. So kann man 20 Minuten Gespräch verbringen und von völlig unterschiedlichen Dingen sprechen: Drogen vs. Beton … Spätestens bei der „Übergabe" der erstaunlich großen Verpackung konnte das Missverständnis dann aber aufgeklärt werden, was bei der einen Seite Unverständnis ob des Gebrauchs seltsamer Substanzen hervorrief und auf der anderen Seite große Enttäuschung, und sicherlich erhöhten „Sucht-" bzw. „Beschaffungsdruck". Was in der Werbung so harmlos als Kräutermischung daher kommt, ist im wahren Leben eine Melange, der undefinierbare chemische Substanzen zugesetzt sind, welche dann rauschartige Zustände hervorrufen. „Natur pur" geht also anders. Fakt ist: niemand weiß genau, was das Pulver im Kräutergemisch im menschlichen Hirn so alles anrichten kann – also sollte im Zweifelsfall besser gelten: „Finger weg". Wer sich genauer informieren möchte über diese und andere Drogen – auch die des alltäglichen Gebrauchs – kann bei uns ein Info- oder Tagesseminar zum Thema buchen: 0681/635359 oder jubiref@juz-united.de. Wir kommen mit der „Vollen Peilung" zu euch ins Juz!

Jugendgewalt

Diesen Spruch kennen wir: Die Jugend wird immer brutaler und gewalttätiger und schreckt vor nichts mehr zurück. Dass dem nicht so ist, hat jetzt eine neue Studie des Bundesinnenministeriums ans Licht gebracht. Die Zahl der gemeldeten Verletzten durch Gewalt unter Jugendlichen ist laut Studie in den letzten zehn Jahren von 15,6 Fällen je 1000 Jugendlichen auf 10,8 gesunken. Die Untersuchung von 45.000 Jugendlichen zeigte zudem, dass vor zehn Jahren je nach Region zwischen 17,3 und 24,9% mit Gewalt konfrontiert waren und heute zwischen 11,5 und 18,1%. Die „Akzeptanz" von Gewalt zur Durchsetzung eigener Interessen sei gesunken, die Bereitschaft, selbst Täter anzuzeigen, dagegen gestiegen ermittelt die Studie. Auf letzteren Sachverhalt könnten auch die anderslautenden Zahlen der offiziellen Polizeistatistik zurückzuführen sein, die eine Erhöhung der gemeldeten Gewalttaten darstellen.

Als erschreckendes Einzelergebnis verweist die Studie auf die Tatsache, dass 4,9% der 15-jährigen Jungen sich selbst rechtsextremen Gruppen zurechnen. Das sei mehr als die Jugendorganisationen aller anderen Parteien und Organisationen an Mitgliedern hätten, stellt die Studie heraus.
Nähere Infos: www.kfn.de/versions/kfn/assets/fb107zusammenfassung.pdf

Angebote für Jugendtreffs

Ihr wollt einen der folgenden Workshops in Eurem Treff veranstalten?
Einfach melden unter 0681-635359

juz-united
Schumannstr. 5
66111 Saarbrücken
www.juz-united.de
zentrale@juz-united.de

Juz-Management

Jugendleiterausbildung

Bei dem Workshop zur Jugendleiterausbildung werden an einem Wochenende die Grundlagen des Juz-Managements vermittelt. Und natürlich kommt auch der Spaß nicht zu kurz. Der Workshop ist Grundlage zur Erlangung der Jugendleitercard.

Alles was Recht ist

Über rechtliche Themen wie Aufsichtspflicht und Haftungsfragen, Vereinsrecht und Jugendschutzgesetz informieren wir Euch in diesem Seminar bei Euch im Juz.

Organisationsseminar

An einem Nachmittag bieten wir Euch einen Überblick über die Grundlagen des Juz-Managements und vertiefen mit Euch Themen, die in Eurem Treff gerade angesagt sind.

Ohne Knete keine Fete

Ohne Geld läuft im Juz nix. Doch wie kommt Ihr an die Zuschüsse von Gemeinde, Kreis und Land? Hier erfahrt Ihr wie's geht.

The next generation

Wie man den Jugendtreff attraktiver gestaltet, auch für junge Besucher und diese frühzeitig in die Organisation einbindet, das erfährt man in diesem Workshop zum Thema Nachwuchsarbeit.

Buchführung

Spätestens wenn die Getränkerechnung nicht bezahlt werden kann, weil die Kassse leer ist, fragt man sich wie man eine ordentliche Buchführung hinbekommt. Wir zeigens Euch.

Na denn Prost!

Wie geht man mit Alkohol und Zigaretten im Treff um? Bei dieser offenen Gesprächsrunde zum Thema Alltagsdrogen laden wir Euch ein, mit einer Expertin das Thema zu diskutieren.

Immer locker bleiben

Der Alltag im Juz geht nicht immer ohne Reibungen von sich. Wie verhalte ich mich in Konfliktsituationen? Wie baut man Spannungen ab, damit es erst gar nicht zu Eskalationen kommt?

Öffentlichkeitsarbeit

Wenn Euer Treff in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen werden soll, braucht Ihr eine gute Pressearbeit. Wie das geht, lernt man in diesem Seminar.

Kumpel oder Fremder

Jugendliche nichtdeutscher Herkunft sehen sich oft mit Vorurteilen konfrontiert - auch im Juz. Wie geht man mit unterschiedlichen kulturellen Vorstellungen um? Wir laden Euch dazu ein, mit einer Expertin zu diskutieren.

Kultur, Politik und mehr...

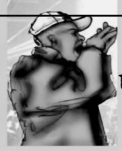
Konzertmanagement

Wer Konzerte veranstaltet muss so einiges draufhaben. Bands, Anlage, Gema, Werbung und vieles mehr muss organisiert werden. Hier erfahrt hr von Profis wie's geht.

Filmwerkstatt

Hier lernt man alle wichtigen Schritte zur Erstellung eines kleinen Films. Vom Filmen übers Schneiden bis hin zum Synchronisieren. Am Ende steht Euer eigener Juz-Film.

Rap-Workshop



Unter fachkundiger Anleitung werden Raps und Beats selbst gemacht und mit professioneller Studiosoftware eine eigene CD produziert.

Stromgitarrenstar

Anhand von einfachen Stücken aus dem Punkrock/Alternative-Bereich lernt Ihr in kurzer Zeit ein ganzes Lied zu spielen. Wird als Schnupperkurs oder als Workshop-Reihe angeboten.

DJ-Workshop

Scratchen, cutten und mixen für Anfänger. DJ Sircut zeigt Tipps und Tricks am Plattenteller.

Graffiti-Workshop

Die Kunst des Sprayens kennen lernen und dabei nebenbei den Jugendtreff verschönern. Alles möglich im Rahmen unseres Workshops, der von erfahrenen Sprayern geleitet wird.

Job oder Flop

Ein Seminar zum Thema Berufswahl und Bewerbungstraining. Themen sind: Welcher Job passt zu mir, wo kann ich mich informieren, wie schreibe ich eine Bewerbung und vieles mehr.

Thema: Internet

Wie eine Homepage erstellt wird, zeigen wir Euch bei diesem Seminar. Nicht nur für Computerprofis wird eine kleine Juz-Seite erstellt.

Rechtsextremismus

Was ist überhaupt Rechtsextremismus? Wie sieht die rechtsextreme Szene im Saarland aus? Was kann man dagegen tun - auch wenn z.B. Nazis ins Juz wollen?

und mehr...

Wir organisieren natürlich gerne noch viel mehr für Euch. Z.B. Diskussionsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen mit interessanten Referenten z.B. zum Thema Markenwahn oder zum Thema Globalisierung. Falls Ihr weitere Themenvorschläge habt, meldet Euch: 0681-635359